

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Berufsausbildung für Gymnastik U. Dietrich
Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder und Erwachsene
Evolution
Feldenkrais
Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungsgymnastik
Gymnastik
HipHop & Streetdance
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pantomime
Pilates
Rückengymnastik
Shiatsu im Zentrum
Taiji Quan
Yoga
Yoga für Schwangere

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details, gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice vom Fachmann?
Wir haben Ihn... ..für Sie

Tel. 056 441 82 00

«Eine Gabe Gottes»

Hausen: Helene Haller kann am 12. August ihren 100. Geburtstag feiern

(A. R.) Fünf Jahre alt war klein Helene aus Gräfendorf im Thüringer Wald, als der erste Weltkrieg ausbrach. «Für die Schule bekamen wir das Brot für die ganze Woche in ein Säckchen eingenaht», sagt Helene Haller, munter von einem (entbehrungs-)reichen Leben berichtend.



Wobei es schon ein Weilchen dauert, bis ihre Skepsis weicht. Ob das wohl gut kommt mit diesem Schreiberling, scheint sie zu denken. Schliesslich will sie eigentlich kein grosses Aufhebens «nur» wegen ihrem Hundertsten. Und weil Skepsis aller mentaler Präsenz Anfang ist, ist damit auch gesagt, dass Helene Haller noch immer sehr «zwäg» ist, beispielsweise auch mal ohne Stöcke gehen kann. Um ein wenig Publizität allerdings dürfte die rüstige Grand Old Lady nicht herumkommen, wenn sie am Mittwoch, 12. August, mit sie einer Kutsche vom Altersheim Eigenamt Richtung Hausen defiliert. Dort werden ihr im Bistro des Wohnheims Domino unter anderem Gemeindegamann Brigitte Schnyder und Bezirksamtmann Samuel Sumi zum hohen runden Geburtstag gratulieren.

Fortsetzung auf Seite 7 Herzliche Gratulation an Helene Haller auch von Regional!



Die Brugger Altstadt...

...war schon immer ein Thema für Regional (links aus der Vogelschau während des Hauptstrassenausbaus, rechts als Titelgeschichte im Juni 1993). Nun findet am Mittwoch, 12. August, im Rathaussaal eine Info-Veranstaltung zum Thema «Altstadt gestern – heute – morgen» statt. Der Stadtrat Brugg, der Quartierverein Altstadt und «Altstadt für Alli» laden ein zur Gruppen- und Plenumsdiskussion über die Zukunft der Brugger Altstadt. Urs Brülisauer vom Netzwerk Altstadt referiert zum Strukturwandel, danach wird diskutiert.

Mehr auf Seite 2

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildegg • Unterentfelden • Fislisbach • Volketswil • Schinznach Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen •

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns !

Mehr Informationen finden Sie auf www.voegtlin-meyer.ch

Signers Geissen sind Hoffnungsträger

ProSpecieRara organisiert Rückzüchtung der Kupferhalsziegen



(rb) - Sie weiden unterhalb der Ruine Schenkenberg im stotzigen Waldgebiet. Sie, das sind die Ziegen von Landwirt Peter Signer aus Linn. Gehütet werden sie jeweils von zwei Zivildienstleistenden. Bei einzelnen von ihnen fällt die ungewöhnliche Färbung im Hals-, Brust- und Vorderteilbereich aus. Es sind Kupferhalsziegen, die schon fast ausgestorben waren, bis sich ProSpecieRara ihrer annahm.

Seit 2006, so teilt die Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren ProSpecieRara mit, kämpft die Organisation für das Überleben der seltenen Kupferhalsziegen, deren wertvolle genetische Eigenschaften unbedingt erhalten bleiben müssen.

Fortsetzung Seite 4

Peter Signer mit den Söhnen Cyril und Silvio bei seinen Ziegen am Hang der Ruine Schenkenberg. Er zeigt auf eine weitere Kupferhalsziege. Foto rb

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



Ein Prachtsexemplar! Foto ProSpecieRara

«Ich löse immer jedes Rätsel»

Yvonne Dinkel aus Holderbank gewann

Im grossen Regional-Kreuzworträtsel-Wettbewerb ging es logischerweise im Sommer um den «Grill-Plausch». Das Lösungswort fanden wiederum viele heraus. Unter ihnen Yvonne Dinkel, die sich über die 200 Regional-Franken freute.

Sie hat das Rätsel vor mehr als drei Wochen eingeschickt. Quasi zur Feier ihres «Runden». Und nun ist sie dafür beschenkt worden. «Ich löse eigentlich jedes Rätsel und habe einzig mal einen Karosserie-Reparaturschein gewonnen – und den auch gleich eingelöst, weil ich eine Beule ins Auto gemacht hatte», schildert Yvonne Dinkel ihr Wettbewerbsgewinn-Palmarès. Sie lebt mit ihrem Partner seit vier Jahren in der neuen Überbauung im Schümel in Holderbank. Arbeiten tut sie als Zustellbeamtin für die Post. Als Springerin bringt sie die Sendungen frühmorgens in Auenstein, Au, Veltheim und Thalheim. Ihre grosse Leidenschaft ist das

Kunststricken (vor Jahren, als sie noch in Schinznach-Dorf wohnte, berichtete Regional über dieses Hobby). Als neues und schönstes Hobby bezeichnet sie ihren Enkel. Gegenwärtig liest sie einen Roman der Bestseller-Schriftstellerin Nora Roberts: «Ich lese gerne Bücher, die ich von Bekannten bekomme; mal passt, mal lege ich eins wieder weg».

Ein weiteres Hobby übt sie als Sozia ihres töffahrenden Partners aus. Und Sie? Wollen Sie nicht auch mal gewinnen? Mitmachen ist der erste Schritt dazu. Ein weiterer, neben dem Lösungswort Ihre Adresse und Telefonnummer nicht zu vergessen (was leider immer wieder vorkommt). Das Regional-Kreuzworträtsel finden Sie in dieser Ausgabe auf

Seite 6



HAUSTECHNIK OESCHGER
SCHINZNACH-DORF

Die gute Wahl
056 443 18 22
EXPRESS Sanitär-Reparaturservice



Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Für nur Fr. 25.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen
www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sie haben Fragen/Probleme betr. Ihren Computer? compi-service.ch hilft Ihnen: PC-Reparaturen, Installationen, Homepages prompt, zuverlässig und günstig. Tel. 056 511 21 40 / 079 394 33 22

Steht bei Ihnen HAUSRAT herum, den Sie nicht wegwerfen wollen und Sie noch GELD dafür haben möchten? Ich platziere Ihre Artikel gerne online in einer Auktion und versuche, den bestmöglichen PREIS für Sie herauszuholen. Schicken Sie einfach ein Bild, den Beschrieb und den gewünschten Preis, den Sie haben möchten an franzosi7@bluewin.ch und ich stelle den Artikel gerne für Sie ein...
Tel. ab 14h: 056 442 37 82

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
allzeit bereit für Sie

Tel. 056 441 82 00

«Mamma Mia!» im Neuhofer Birr
Die Kulturkommission Birr lädt ein zum exklusiven Openair-Kino ins Berufsbildungsheim Neuhofer. Am Samstag, 8. August, herrscht ab 20.30 Uhr Barbetrieb. Nach dem Eindunkeln wird der Film «Mamma Mia!» gespielt. Dieser Film – schon das Musical war und ist immer noch ein Welthit – zeigt die Weltstars Pierce Brosnan, Colin Firth und Oscar-Preisträgerin Meryl Streep mit den Welthits von Abba. Es geht um Sophie, die zu ihrer Hochzeit gerne von ihrem Vater an den Altar geführt werden möchte – aber ihre Mutter (Meryl Streep) lüftet das Geheimnis nicht. So lädt Sophie, ohne ihre Mutter zu informieren, drei mögliche Väter ein. Zusammen mit weiteren Hochzeitsgästen entwickelt sich ein turbulentes Spiel um Liebe und attraktive Musik. Erw. Fr. 10.– (mit Cüpli oder Bier), Jug. bis 16 Fr. 5.– (inkl. Drink «sans»).

Wohnraum als Stabilisierungsfaktor

Diskussion über die Brugger Altstadt

(rb) - Eine Studie von «Netzwerk Altstadt» (Urs Brülisauer, Paul D. Hasler und Peter Masciadri), in die Erhebungen über den Zustand von 155 kleinen und mittleren Ortschaften einfließen, zeigt auf, dass es keine Patentrezepte gegen den Wandel in Stadtzentren gibt. Als recht stabil hat sich im Gegensatz zu allen anderen Faktoren die Nachfrage nach Wohnraum erwiesen. Eine Lösung für die Probleme der Brugger Altstadt?

Am Mittwoch, 12. August, 19.30 Uhr wird im Rathaussaal Urs Brülisauer vom «Netzwerk Altstadt» aus Burgdorf über den Strukturwandel in kleinen und mittleren Städten, über die Umfrage und über Wohnen in der Altstadt referieren. Seinen Ausführungen schliesst sich eine Gruppen- und Plenumsdiskussion an, die von Daniel Moser (FDP-Stadtammann-Kandidat) moderiert wird. Am Schluss gibts einen Apéro.



Altstadt Brugg im auslaufenden 19. Jahrhundert: Gewerbe und Detailhandel im Parterre, Wohnen in den oberen Etagen.

«Erstklassige Wohnlage»
Im Regional vom 4. Juni 1993 befasste sich Regional – wie dies der Schreibende schon seit 40 Jahren tut – mit der Situation in der Altstadt. «Mister Altstadt» Max Bill, als Geschäftsinhaber und auch lange als Zentrums-Präsident stets aktiv für die Altstadt eintretend, meinte damals: «Wir haben immer etwas unternommen, haben gehandelt und nicht gewartet. Und dabei ist es uns gut gegangen. Natürlich müsste man noch viel mehr tun, wäre manches wünschenswert. Aber bloss darüber zu reden, nützt eben auch nichts. In der Altstadt fehlen langsam die Initiativen Leute, die anpacken, Verantwortung auf sich nehmen». Der leider verstorbene Niklaus Senn, Liegenschaftsbesitzer an der Hauptstrasse, wurde deutlich: «All die, die da von einer sterbenden Altstadt reden, haben doch einen Vogel. Die Altstadt bietet eine erstklassige Wohnlage für die, die das zu schätzen wissen. Die Geschäftslage kann man nicht mit der Brugger City vergleichen».

Es wären noch weitere Stimmen zu zitieren. Tatsache ist, das nach der Inbetriebnahme der Mittleren Umfahrung seit 1980 fast jede Liegenschaft in irgend einer Form saniert wurde. Dass jetzt nach dreissig Jahren erneut investiert werden müsste, leuchtet ein. Und die von «Netzwerk Altstadt» (Plattform zum Austausch von Erfahrungen, unterstützt vom Bundesamt für Wohnungswesen) gemachten Studien zeigen auf, dass die Brugger Probleme auch die vieler anderer kleinräumigen Orte sind. Der Strukturwandel ist das Resultat einer Entwicklung «nach aussen». Dienstleister, Zentren, Läden wandern in die Peripherie ab; die Altstädte verlieren Läden, Hausbesitzer haben Probleme, ihre Liegenschaften zu finanzieren, wenn die für Geschäfte vorgesehen Parterre-Räume leer stehen.

In den Interpretationen kommen die Studienverfasser zum Schluss, dass sich im Verlauf der Jahrhunderte die Altstädte mehrmals stark veränderten: «Eine Stadt als Hülle hat wechselnde Inhalte», lässt sich da nachlesen. Der Übergang von der Handwerker- zur Händlerstadt Mitte des 19. Jahrhunderts veränderte die Stadt schnell; später kam die Einkaufsstadt, die einen erheblichen ästhetischen Bruch zur bestehenden Substanz brachte. Brugg hat da noch relativ Glück gehabt, blieb doch die Kleinteiligkeit meist erhalten. Und da sehen Urs Brülisauer und seine Mitautoren Chancen. Nachdem auch das Stadtmarketing meist wenig für den Erhalt der Geschäfte bringt und andere Bereiche wie Gastronomie, Kultur etc. an die Peripherie wandern,

bleibt als stabiler Teil der Wohnraum. Die Stadtfucht werde kompensiert durch die neue Lust auf Dichte und Urbanität – und eine Aufwertung der Wohnnutzung würde es erlauben, den wirtschaftlichen Ertrag, der bisher aus den Erdgeschossen kam, zum Teil aus den Obergeschossen zu generieren. Günstigere Parterre-Flächen würden zudem neue Nutzungen ermöglichen. Die Stadt sei dann vielleicht halt nicht mehr was sie heute ist, aber intakt, wirtschaftlich gesichert und bereit für Neues. Eine Bemerkung wird an diesem Diskussionsabend sicher auch zu reden geben: «Auch die Einkaufsstadt des 20. Jahrhunderts war nur eine temporäre Erscheinung in der Chronik dieser Ortes».

Die Ferien tanzend beenden

Vollmondtnanznacht im Dampfschiff

Genau zum Ferienende taucht er auf, der Vollmond im August – die Gelegenheit, tanzend die Ferien ausklingen zu lassen. Der Mond der heissesten Zeit des Jahres lädt alle Tanzhungrigen und Vollmondnostalgiker ins Dampfschiff zur nächsten rauschenden Vollmondtnanznacht.

Menschen treffen, zusammen tanzen und feiern, Musik von den 70ern bis heute und übermorgen, von Pop über Funk, Ethno bis Rock'n roll hören und fühlen und so die Ferien vergnügt ausklingen lassen.

Donnerstag, 6. August
Vollmondtnanznacht
20 – 24 Uhr; Eintritt Fr. 8.– / 10.–
www.dampfschiffbrugg



Brugg: Zwei Stadtammann-Anwärter

8 Kandidaten für 5 Sitze

(rb) - Mit Andreas Schweizer (Bild) ist neben dem FDP-Kandidaten Daniel Moser ein zweiter Stadtammann-Kandidat aufgetaucht. Er kandidiert als Parteiloser und ist auch als Parteiloser im Einwohnerrat (er war bei der letzten Einwohnerwahl auf der Liste der Grünen Brugg und rückte kürzlich nach, hatte sich aber von den Grünen entfernt, die ihn nicht in der Fraktion wollten).



Die Stadtkanzlei Brugg teilt den Eingang folgender Wahlvorschläge für die Gesamterneuerungswahlen des Stadtrates, des Stadtammanns und des Vizeammanns mit:
Als Mitglied des Stadtrates:
Wehrli Martin, 1951, Stäblistrasse 26, Brugg, CVP, bisher
Jerosch-Ehrismann Dorina, 1962, Paradiesstrasse 26, Brugg, FDP, bisher
Brun Gehrig Christoph, 1960, Frölichstrasse 28, Brugg, Grüne Brugg, bisher
Lang Markus, 1962, Stäblistrasse 107, Umiken, Grünliberale, neu
Metzler Hunziker Andrea, 1963, Lärchenweg 5, Brugg, SP, neu
Moser Daniel, 1958, Baslerstrasse 5, Brugg, FDP, neu
Schweizer Andreas, 1973, Jurastrasse 4, Brugg, parteilos, neu
Wymann Thomas, 1962, Zurzacherstrasse 40, Brugg, SVP, neu

Als Stadtammann:
Moser Daniel, FDP, neu
Schweizer Andreas, parteilos, neu
Als Vizeammann:
Wehrli Martin, CVP, bisher

Kampfwahl auch in Hausen

Mit Stefan Obrist kandidiert in Hausen ein neues Gesicht für den Gemeinderat. Die fünf Bisherigen treten alle nochmals an. Die KandidatInnen: Bless Eugen, 1954, Münzentalstr. 28, bisher; Peterhans Beat, 1962, Tannhübelstr. 22, bisher (Vorschlag: Bürgerpartei SVP); Schnyder-Hiltbold Brigitte, 1961, Rühligstr. 15, bisher; Stierli Rolf, geb. 1963, Enzianstr. 2 b, bisher; Ammann Guido, geb. 1965, Stückstr. 23, neu (Vorschlag: FDP); Obrist Stefan, geb. 1971, Sonnhaldenstr. 30, neu
Gemeindeammann: Schnyder-Hiltbold Brigitte, bisher; Vizeammann: Bless Eugen, bisher Gemeinderat

«Wenn Forellen von den Grillen schnellen...»

Birrharter feiern ihr Sommernachtsfest vom 6. bis 8. August

Es sind über zehn Jahre her, dass Regional obenstehenden Titel als Aufhänger fürs Birrharter Forellenessen kreierte – mithin ist es legitim, ihn wiederum zu verwenden. Vom Donnerstag, 6. bis Samstag 8. August werden diese Forellen und weitere Köstlichkeiten im lauschigen Wäldchen bei Birrhard serviert.

Es sind die Mitglieder des Turnvereins, der Landfrauen und der Männerriege von Birrhard, die seit Jahr und Tag (über 30 Jahre!) zusammen mit vielen freiwilligen HelferInnen das Publikum

aus nah und fern in der gemütlichen Waldlichtung am Sommernachtsfest mit Feinstem verwöhnen. Auch in diesem Jahr umfasst das Angebot, neben den feinen, goldbraun gebratenen Forellen vom Holzfeuer, eine Turnerbeiz mit Steaks und Pommes frites, eine grosse Bar, eine interessante Tombola, eine Kinderhüpfburg für die kleinsten Besucher – und natürlich darf die von den Landfrauen Birrhard geführte Kaffeestube nicht fehlen. Für Tranksame ist gesorgt, und ein DJ unterhält die Gesellschaft mit Musik.



Sie brutzeln in der Grillpfanne: Frische Forellen von der Fischzucht Stetten.

Ernst Schwarz, ehemaliger Landesproduktelhändler und alt Grossrat zum Gedenken

Ein unabhängiger Kopf und dynamischer Unternehmer

Er hatte sich schon vor einiger Zeit aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen, aber im Gedächtnis vieler Menschen blieb Ernst Schwarz-Kohler, der ehemalige Landwirt und Landesproduktelhändler sowie Landesring-Grossrat aus Villigen, präsent. Das bestätigte die grosse Trauergemeinde, die von ihm in der Kirche Rein Abschied nahm. Darin kam auch sein weites Beziehungsnetz in der Bevölkerung, in der Geschäftswelt und Politik sowie in Jäger-, Fischer- und Schützenkreisen zum Ausdruck. Berührende Orgel-, Panflöten- und Jagdhornklänge begleiteten die Abdankungsfeier.

noch am Vorabend hatte er mit einem langjährigen Freund und Weggefährten telefoniert. Er bleibt als unabhängiger, temperamentvoller Kopf, als dynamischer Unternehmer und als geselliger, grosszügiger Mensch in Erinnerung. Seine Wesenszüge gemahnten manchmal an den Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler.

Mit der Migros war er eng verbunden – schon sein Vater hatte diese Geschäftsbeziehung aufgebaut. Er pflegte zudem einen guten persönlichen Kontakt zu einstigen Exponenten dieses grössten Schweizer Detailhandelsunternehmens wie Rudolf Suter und Erwin Heimann. Als Früchte- und Gemüselieferant verarbeitete er die Produkte bereits im eigenen Betrieb verkaufsgerecht, ladenfertig proportioniert und

strichcodetechnisch etikettiert. Der Bauernhof in Villigen verwandelte sich im Laufe der Jahre in ein Lagerhaus und Umschlagszentrum, dessen Bau und Einrichtung Ernst Schwarz selber plante und auch weitgehend mit eigenen Kräften erstellte. Ein Grossbrand im Jahr 2000, der die Anlage zerstörte, traf den Inhaber im Innersten.

Als Patron verlangte er von seinen Mitarbeitern – zur Hauptsache langjährige Gastarbeiter – viel, aber sie hatten es bei ihm und seiner Gattin Hedy gut. Beim gemeinsamen Essen am langen Küchentisch lebte man wie in einer Grossfamilie. Die Nähe zur Migros führte Ernst Schwarz auch in deren einstige politische Hausmacht, den Landesring der Unabhängigen. Er vertrat den LdU von 1969 bis 1989 mit festen Zielen, die er manchmal auf unkonventionelle Art ansteuerte, im Grossen Rat. Etwa, als er 1987 als grundsätzlichen KKW-Befürworter einen Kontrapunkt zum zunehmend rot-grünen Kurs der schweizerischen LdU-Exponenten setzte und anregte, die Bevölkerung in der unmittelbaren Umgebung von Kernkraftwerken solle den Strom zu Vorzugspreisen erhalten.
H.P.W.

Trauerdrucksachen

Leidzirkulare und Danksagungen werden innert 3 Stunden erledigt (auch über das Wochenende). Ihr Spezialist für Grafik, Satz und Drucksachen.
G&H · Hugo Schmid · Stapferstrasse 54 · 5201 Brugg
Druckvorstufe · Druck · Kopierservice · Inserate · Stempel
Tel. 056 442 11 12 · Fax 442 23 33 · Natel 079 686 43 18

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 32-2009

		2		8	4		5
			9				3 1
				3			
6		7	5		4		3
			1			7	
8			3		1	2	4
				8			
5	7				9		
1		3	7			9	

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Keine Ahnung, als ich gegangen bin, hat meine Schwiegermutter noch geschlafen!

Was gibt es Neues?

PUTZFRAUEN NEWS

Ernst Schwarz starb im 82. Altersjahr nach kurzem Spital- und Pflegeaufenthalt. Obwohl gesundheitlich angeschlagen, kam sein Tod doch überraschend –

Sonntag, 16. August 2009

Lindhoffest

auf dem Lindhof, Windisch
von 11 bis 13 Uhr
Speis und Trank ab 11 Uhr

Ponyreiten,
Kutschenfahrten,
Kasperltheater und
diverse Spiele

Herzlich laden ein:
www.svp-wasserschlossregion.ch
(Brugg, Hausen, Mülligen und Windisch)

Kampfwahl in Auenstein

Anlässlich der Auensteiner Gemeinderatswahl für die Amtsperiode 2010-2013 am 28. Juni 2009 wurden Peter Anderau, Hans Hochstrasser, Christoph Wasser und Reto Porta gewählt. Ein Sitz wurde mangels KandidatInnen nicht besetzt. Nun haben sich für den zweiten Wahlgang vom 23. August 2009 zwei Personen angemeldet, die von «Freien Wählern» vorgeschlagen werden. Es sind dies Walter Hochstrasser (1948) und Chantal Grossbacher (1968). Gemäss Wahlgesetz sind im 2. Wahlgang nur die angemeldeten KandidatInnen wählbar. Zudem gilt im 2. Wahlgang das relative Mehr; gewählt ist also, wer am meisten Stimmen macht.

Forellenessen und Sommernachtsfest**Birrhard**

Donnerstag **06. August** 19.00 Uhr
Freitag **07. August** 17.00 Uhr
Samstag **08. August** 17.00 Uhr

Kaffeestube – Barbetrieb – Turnerbeiz – Tombola

Deutsch-Kurs im Familienzentrum Brugg

Miteinander deutsch sprechen und deutsch lernen für jeden Tag: Das ist der Schwerpunkt des neu angebotenen Kurses für fremdsprachige Personen mit mündlichen Grundkenntnissen (z. B. nach Besuch MuKi-Deutsch). So soll das Sprechen verbessert und viel anhand konkreter Gesprächssituationen geübt werden. Kinder ab 18 Monaten können während der Kurszeit im Haus betreut werden. Der Konversations-Kurs wird vom Migrationsamt des Kantons Aargau mitfinanziert. Kursdaten: dienstags 9 bis 11 Uhr ab 18. August 2009 bis 26. Januar 2010 (ohne Schulferien). Kursleitung: Anette Corpina. Informationen / Anmeldung: Familienzentrum Brugg, 079 579 38 65 oder info@familienzentrum-brugg.ch



AQUARENA
BAD SCHINZNACH

THERMI
BAD SCHINZNACH

Sommer in der Aquarena und im Thermi!
1. Juni bis 31. August 2009

AQUARENA
Badeplausch ohne Zeitlimite.

Tages-Eintrittspreise

Erwachsene	CHF 19.–
Kinder (4 bis 16 Jahre)	CHF 12.–
AHV-Bezügler (Mo–Fr 8.00–16.00 Uhr)	CHF 17.–

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag und Sonntag	8.00–22.00 Uhr
Freitag und Samstag	8.00–23.00 Uhr

Kassenschluss jeweils eine Stunde früher.

Aquarena · Postfach 67 · 5116 Schinznach-Bad
Telefon 056 463 75 05
www.aquarena.ch

info@bs-ag.ch

THERMIBadeplausch zu **Spezial-Eintrittspreisen.**

Tages-Eintrittspreise

Erwachsene / AHV / IV	CHF 10.–
Kinder (4 bis 16 Jahre)	CHF 7.–

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8.00–22.00 Uhr
Samstag/Sonntag	8.00–18.00 Uhr
1. August	8.00–18.00 Uhr

Kassenschluss jeweils eine Stunde früher.

Thermi · Postfach 67 · 5116 Schinznach-Bad
Telefon 056 463 75 13
www.thermi.ch

info@bs-ag.ch



DIE LAND ROVER-FAMILIE
DIE GANZE BANDBREITE
ZEITGEMÄSSER MOBILITÄT

Sparsam, sicher, stilbetont. Land Rover präsentiert die überzeugendste Auswahl im Segment der Premium SUV: **Range Rover**, das Flaggschiff mit kraftvoller Motorisierung und luxuriösem Interieur • **Range Rover Sport**, der charaktervolle Premium-Sporttourer für dynamischen Fahrspaß • **Discovery 3**, mit bis zu 7 vollwertigen Sitzen und funktionaler Vielseitigkeit • **Freelander 2**, urbaner Lifestyle mit erstaunlich geringem Verbrauch von 6,7 l/100 km und Energieeffizienz-Kategorie A* • **Defender**, die Land Rover-Ikone mit Kultstatus.

Kommen Sie jetzt vorbei zur exklusiven Probefahrt.

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
HOFGARAGE

Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden
Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

www.landover.ch



*Freelander 2, 2.2 TD4_e, man. (Modelljahr 2010), 152 PS/112 kW, Gesamtverbrauch 6,7 l/100 km, CO₂-Emission 179 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. CO₂-Emission aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 204 g/km.



Bruggs alte «Mary» stammt aus dem Jahre 1931, bot Platz für 13 Feuerwehrmännern, hat eine Leiter von 10 Metern Länge und pumpte 3'000 Minutenliter Wasser.

Mit der «Mary» unterwegs

Kommenden Samstag ist Bruggger Feuerwehr-Familientag

Bereits zum 28. Mal lädt die Bruggger Feuerwehr am Samstag, 8. August, 10 bis 16 Uhr Familien mit Kindern ein, sich im Feuerwehrmagazin am Stahlrain in Brugg über die Arbeit der Retter in Not zu informieren.

Die Bevölkerung erhält Gelegenheit, sich an verschiedenen Posten mit Informationen einzudecken und sich aktiv zum Thema Feuer und Feuerwehr zu betätigen. Die aktiven Feuerwehrfrauen und -männern werden Demonstrationen durchführen und das Feuerwehrmagazin präsentieren. Für Kinder wird das beliebte Harassenklettern durchgeführt. Rundfahrten mit dem Oldtimer «Mary» sind sehr beliebt – und erholen kann man sich in der Festwirtschaft.

Mehr über die Institution

Die gemeinsame Feuerwehr der Stadt Brugg und der Gemeinde Umiken ist eine Organisation, die auf dem

günstige
Firmen-
Reportagen
im
Regional:
056 442 23 20

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
Anruf genügt.
Tel. 056 441 82 00



6. Strohballen-Fescht in Veltheim
Samstag, 8. & Sonntag, 9. August 2009
Zeitplan Wettkampf auf dem Berghof:
Samstag: 1. Lauf ab 17h, Barbetrieb ab 21h
Sonntag: 2. Lauf ab 10h, Final ab 14 h.
An beiden Tagen Festwirtschaft.
Infos und Anmeldungen bei Familie Salm unter: 056 443 27 80

Bruggger Pontonier-Fischessen mit Tradition

Gäste werden im Vereinshaus verwöhnt

Das im bewusst traditionellen Rahmen abgehaltene Fischessen des Pontonier-Sportverein Brugg findet über das Wochenende vom Freitag, 14. August, ab 18 Uhr, Samstag, 15. August (von 11 bis 16 Uhr mit Selbstbedienung) und ab 16 Uhr sowie am Sonntag, 16. August, ab 10 Uhr statt.

Dieser Anlass erfreut sich in der Region seit Jahren grosser Popularität und ist aus dem Bruggger Veranstaltungskalender



Bei den Bruggger Pontonieren in geselliger Runde den Fischschmaus geniessen.

der nicht mehr wegzudenken. Die schöne Lage des Pontonierhauses – inmitten schattiger Schachenbäumen, direkt an der rauschenden Aare – bildet eine einmalige und stimmungsvolle Kulisse und lässt die Gäste gerne verweilen.

Fähre und Fische geniessen

Die BesucherInnen sollten die Gelegenheit benützen und den Besuch des Fischessens mit einem Spaziergang und einer Gratisfahrt mit der Pontonier-Aarefähre verbinden. Die Fährstelle befindet sich etwa 300 Meter unterhalb des neuen IBB-Gebäudes (ehemals Gaswerkareal), bildet die kürzeste Verbindung zwischen Windisch und dem Schachen und wird an allen drei Tagen betrieben. Kulinarisch verwöhnen die Pontoniere die Gäste mit feinen im Bierteig gebackenen Felchenfilets oder ganzen Fischen. Die feinen Calamari frites, die letztes Jahr erstmals gereicht wurden, werden des grossen Erfolges wegen erneut serviert. Für Leute, die keine

Fische mögen, gibt es auch eine feine Bratwurst oder einen Cervelat vom Grill.

Zum feinen Fisch gehört ebenso auch der exzellente Pontonierwein «Schafiser» vom Bielersee oder die feinen Weine von Weinbau Bruno Hartmann, Remigen. Als Dessert zu empfehlen sind auch die feinen «Aareschnägg» sowie der spezielle Pontonierkaffee. Allen Besuchern stehen genügend gedeckte Sitzplätze sowie auch Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Pontonier-Hauses zur Verfügung. Der Pontonier-Sportverein Brugg freut sich, seine Gäste über das Wochenende vom 14. bis 16. August begrüßen und verwöhnen zu dürfen.

Neben dem kulinarischen Vergnügen kann man den Pontonier-Sportverein Brugg auch näher kennen lernen. Dieser möchte sich sehr gerne verjüngen. Allfällige Interessenten können sich am selber Anlass beim Präsidenten Peter Lüscher melden. Der Pontonier-Sportverein Brugg freut sich auf Ihren Besuch. (Era)

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-
Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

«Sonnenschutz? – Sonnenklar!»

Brugger Bodyline-Team schwärmte aus

Der Info-Tag zum Sonnenschutz fand im Juli erstmals auch in der Schweiz statt. Verschiedenste Institutionen aus Deutschland und der Schweiz unterstützten diese Kampagne, darunter auch der Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK. Mitglied Andrea Neubauer vom Brugger «Bodyline – Praxis für medizinische Kosmetik &

Wohlbefinden» schickte Ende Juli ihre drei Mitarbeiterinnen in die Gartenbäder von Brugg und Windisch sowie auf den Neumarktplatz, um die Badenden und die Passanten auf Gefahren der übermässigen Sonnenbestrahlung und auf Möglichkeiten des Schutzes vor Hautschäden aufmerksam zu machen.

Die «Outdoor»-Beratung der Kosmetikerinnen Noëmi Passalacqua (2. Lehrjahr) Mirjam Mühlenbach (Spitzenlehrabschluss mit 5.2 und heute in Zürich tätig) sowie Pascale Bärtschi (neu im 1. Lehrjahr) kam gut an. Noëmi meinte zu Regional, man habe viele positive Stimmen gehört. Viele fragten auch, ob das etwas koste.



Die drei Bodyline-Grazien in Brugg (v. l. Noëmi Passalacqua, Mirjam Mühlenbach und Pascale Bärtschi) und in Windisch (mit Badegast Werner Rauber) auf Sonnenschutz-Aufklärungstour.

Worum es geht
Sonnenstrahlen steigern das menschliche Wohlbefinden, sie sind für einige der Stoffwechselprozesse im Körper sogar lebensnotwendig. Aber viele Menschen muten sich eine zu starke Strahlendosis zu, wenn sie sich ungeschützt der Sonne aussetzen, auch in mitteleuropäischen Breitengraden. Diese hohen Strahlenbelastungen haben für einen besorgniserregenden Anstieg von chronischen Lichtschäden gesorgt.

Neben der vorzeitigen Hautalterung sind dies insbesondere auch Hautkrebskrankungen. Deshalb ist auch die Krebsliga Schweiz bei der Kampagne engagiert. In ihrer Broschüre stellt sie die Frage «Die Sonne: Freundin oder Feindin?». Wie immer liegt der Teufel im Detail: Zu viel Sonne ohne geziel-

bodyline
praxis für medizinische kosmetik
& wohlbefinden
andrea neubauer
Kosmetikerin EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis)

Stahlrain 8 5200 Brugg
www.bodyline-kosmetik.ch
office@bodyline-kosmetik.ch

tel. 056 / 442 32 42
fax. 056 / 442 33 79

ten Sonnenschutz ist schlicht ungesund. Und für den individuellen Hauttyp den richtigen Lichtschutzfaktor LSF herauszufinden, muss man selbigen auch beurteilen können. Es geht aber nicht nur um Cremes, auch um Bekleidung, Hut oder Sonnenbrille. Da sind die gut ausgebildeten Kosmetikerinnen von Bodyline Brugg systematisch vorgegangen mit ihrer Aufklärungsarbeit, die nicht auf taube Ohren stiess.

Ernst nehmen und handeln
Andrea Neubauer, seit 1985 im Geschäft (bis jetzt 16 Lehrtöchter erfolgreich zum anspruchsvollen Abschluss gebracht) und zur Zeit in der 1 1/2-jährigen Ausbildung zum

eidgenössischen Fachausweis medizinische Kosmetikerin BP, den sie 2010 erhalten wird: «Die Sache mit der Sonne haben wir früher auch nicht ernst genommen – leicht bekleidet Tennis gespielt, immer mitten unter der prallen Sonne gebadet. Die Hautschäden kommen erst im Alter. Deshalb lege ich heute bei mir – und berate auch meine KundInnen entsprechend – grössten Wert auf behutsamen Umgang mit Sonne. Der Anstieg des schwarzen Hautkrebses gibt zu denken, wir müssen handeln und die Leute entsprechend aufklären. Deshalb ist dieser Aktionstag auch sinnvoll gewesen. Wobei wir natürlich im Studio und ausserhalb bei jeder Gelegenheit auf die Gefahren der UV-Strahlung im Sonnenlicht hinweisen».

«Ursis Brocki» lässt kaum Wünsche offen

Windisch hat eine exklusive Brockenstube

«Die Brocki ist tot – es lebe die Brocki!» Das trifft gerade auf Windisch zu. Im Frühjahr schloss die 45 Jahre lang als gemeinnützige Organisation betriebene Windischer Brockenstube ihre Tore; heute sind die Schuppen beim Harmonie-Kreisler bereits abgebrochen. Und letzten Freitag eröffnete Ursula Brogli ihr unter dem Namen «Ursis Brocki» laufendes neues Geschäft an der Dorfstrasse.

Für die ersten Schnäppchenjäger und Antiquitätensucher hatte Ursula Brogli am letzten Freitag gar den roten Teppich ausgelegt. Und er wurde rege begangen.

Was die als begeisterte Fasnächtlerin und «Gruffie»-Mitglied bekannte Frau im ehemaligen Zylinderschleiferwerk ihres Mannes (er verlegte sein Geschäft ins Dägerli) anzubieten hat, ist bemerkenswert. Zusammen mit Marianne Patt, die ihre jahrelange Erfahrung als Windischer Brockenstüblerin mit einbrachte, und mit vielen weiteren Helferinnen und Helfern hat Ursula Brogli zahlreiche Schätze eingeräumt. Kleider, Geschirr, Gläser, Küchengerät, CDs, Tonbändli, Bildbände, Bilder, Kinderwagen, Puppenstuben, Nippes,

allerlei Tand, Möbel, Sitzgruppen und vieles andere mehr ist hier günstig zu haben. «Man darf alles kaufen, was nicht niet- und nagelfest angemacht ist», lacht Ursula Brogli. Es macht ihr offensichtlich Spass, an der Verkaufsfreude zu stehen, sich aufs Handeln einzulassen, mit den KundInnen zu scherzen. Bereits nach der ersten Minute wird ein Trichter verrechnet, ein Puppenwagen mit Inhalt folgt – der Laden läuft.

Alles ohne «muffen»
Besondere Sorgfalt hat sie auf die teilweise exklusive Garderobe verwendet. Alles ist gewaschen, gebügelt und riecht fein frisch. Kein Mief stört das Stöbern in den Schätzen. Ursula Brogli hält fest, dass sie nur sammelt, nicht kauft. Die Verkaufspreise sind sehr bescheiden («Ich muss einfach die Miete herauschlagen»), das Angebot wie schon erwähnt beachtlich. Wer Sachen einliefern will (kein Ramsch!), kann sich vorher unter 079 278 38 03 anmelden. Geöffnet ist «Ursis Brocki» mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr. Gegen geringes Entgelt wird die Kaffeemaschine in Betrieb gesetzt; ein gemütlicher Schwatz ist garantiert.



Oben die Broki-Betreiberin Ursula Brogli mit einer Muschel (Detail gleich rechts). Mitte oben: Die Untersätze sind gekauft, den Hund brachte die Dame mit. Rechts ein Mädchen, dass sich mit Puppenwagen und Buschi für wenig Geld einen Wunsch erfüllte. Unten ein Blick in die gute Brockistube, die zur Eröffnung regelrecht gestürmt wurde. Foto rb

Signers Geissen sind Hoffnungsträger

Fortsetzung von Seite 1:

Durch intensive Recherchen nach den letzten verbliebenen Tieren und dank eines gut angelaufenen Erhaltungszuchtprojekts stieg der Gesamtbestand von anfänglich 15 auf heute rund 60 Tiere an. Noch immer aber wird die Kupferhalsziege als extrem gefährdet eingestuft.

Vertrag mit Pro Natura

Peter Signer, Landwirt und Zimmermann in Linn, hat bereits früher in Villnachern Zwerggeissen gehalten und sich nach der Übernahme des Hofes zwei «grosse» Walliser Ziegen vom Tierpark Roggenboden bei Aarau geholt. «Wir haben von der Milchwirtschaft auf Fleischwirtschaft umgestellt. Gegenwärtig halten wir 30 Geissen, 45 Natura Beef-Rinder und 30 Kälber zur Mast. Schon mein Vater hat hier in Linn gewirkt; der Hof ist heute uns, das Land ist von der Armee gepachtet».

Der 43-jährige Peter Signer hat seine Geissen im Wald unterhalb der Ruine Schenkenberg im Einsatz. «Ich habe mit Pro Natura einen Bewirtschaftungsvertrag für das Gebiet um die Ruine abgeschlossen und dabei den Geissenbestand auf 30 erhöht. Das ist eine Win-Win-Situation. Und dass jetzt Zicklein mit Kupferziegengenen geboren wurden, ist natürlich toll. Inzwischen züchte ich mit ProSpecieRara, deren stellvertretender Geschäftsführer Philippe Ammann das Zuchtbuch führt. So wird Inzucht vermieden. Gerade diese Woche ein neuer Kupferziegenbock gekommen, mit dem wir die jungen Ziegen decken werden.

«Kupfer-Gen» erforschen

Für ProSpecieRara ist klar, dass neben dem durch das In-



Die vordere Geiss ist eine Kupferhalsziege und wird demnächst mit einem auswärtigen Kupferbock gekreuzt. Foto rb

stitut für Genetik des Tierspitals Bern erforschten Gens für die attraktive Kupferfärbung noch viele weitere alte und einzigartige Eigenschaften in den Kupferhalsziegen stecken.

Diese könnten einst für die Ziegenzucht wichtig sein. Neben der einzigartigen Genetik der Tiere ist aber auch der kulturelle Wert der alten Rasse von Bedeutung. Und dass die Kupferhalsziege Tradition hat, beweist ihre Umschreibung in einem landwirtschaftlichen Prospekt von 1890.

Keine Zukunft ohne Vergangenheit

Es geht der Stiftung auch um die Sensibilisierung der Menschen für die Werte dieses Kulturerbes. Dieses Bewusstsein motiviert unter anderem neue Zuchtbetriebe, sich für die Kupferhalsziege zu engagieren.

ProSpecieRara arbeitet mit vielen kleinen Zuchtgruppen, um das Risiko von Seuchen und Krankheiten zu minimieren. Aktuell werden die 60 bekannten Kupferhalsziegen in insgesamt 15 Betrieben gezüchtet. Es besteht auch bereits eine Warteliste Interessierter, so dass Zuversicht betreffend Rettung dieser seltensten Ziegen der Schweiz besteht. Die Stiftung ist denn auch interessiert an allen verfügbaren Informationen und an Spenden zur Finanzierung der Arbeiten.

Mehr unter www.prospecierara.ch

Natur-Geissenpeter am Burghügel

Die Geschichte, wie Pro Natura vom Schenkenberger Burghügel kam und wie sich die Besitzverhältnisse an der Burgruine regelten, ist 2007 von Geschäftsführer Johannes Jenny geschrieben und ins Internet gestellt worden. Pro Natura ist damals zu ihrem bisher grössten Waldreservat gekommen und verfügte endlich über eine ausgedehnte Fläche, auf der sie ein lange gehegtes Projekt umsetzen konnte: Auf den acht Hektaren Wald, die nach und nach ausgelichtet werden, weiden Ziegen ohne Zaun, von Hirten gehütet – und so kam Peter Signer mit seinen Geissen ins Geschäft. Ziegen sind übrigens notorische Feinschmecker. Sie fressen nur wenig von der Krautschicht und konzentrieren sich lieber auf zarte Stockausschläge. So bleibt der Wald lichtdurchflutet und dies passt wiederum den Orchideen, die hier gedeihen. Doch auch die Ruine profitiert: Die Reste der Burg, besonders der hübsche untere Rundturm, der sich jahrelang hinter den Hochwald duckte, sind bald wieder weithin sichtbar. Und, bemerkt Jenny nebenbei, schmecke Gitzi ganz vorzüglich!



Dienstagmorgen, Brugg-Windisch aus der Vogelschau:

Dank Urs Widmer von der Neuen Aargauer Bank, mit deren Luftschiff Regional einige Runden drehen durfte, konnten wir etwas fürs Luftaufnahmen-Archiv tun. Das Bild oben

etwa zeigt das Hauptgebäude der Klinik Königsfelden mit der «Don Juan»-Freilichtbühne im Innenhof. Rechts davon die 6-Fachturnhallen-Baustelle «Müllmatt» – und hinter dem ursprünglichen

Schwesternhaus das Campusgelände. Da wurde am Montag mit dem Abbruch der ehemals als Wohnhaus mit Metzgerei und später als «Campus-Imbiss» genutzten Liegenschaft begonnen.

Die Schweiz, aus Solidarität gemacht

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey an der gut besuchten Bundesfeier Brugg-Windisch

Vor der Hauptansprache hat in Brugg-Windisch traditionell die Jugend das Wort: Lilian Studer sagte allen Menschen, die im Stillen wirken, danke. Unter anderem begrüßte die Wetzinger Grossrätin unsere Genfer conseillère fédérale auf Französisch. Die Aussenministerin selbst sprach deutsch. Und deutlich, gerade was Wirtschaftskrise angeht.

Da hätten es einige an den typischen Schweizer Nationaltugenden vermissen lassen, so die Aussenministerin im Windischer Amphitheater, die wenige Stunden zuvor noch in Washington mit Kollegin Hillary Clinton die grundsätzliche Einigung mit den USA in der Causa UBS kommunizierte. Bescheidenheit, Zurückhaltung oder Zuverlässigkeit gehörten ebenfalls zu besagten Tugenden – und vor allem auch die Solidarität. Ausserdem machte Micheline Calmy-Rey auf die geostrategischen Machtverschiebungen aufmerksam, auf die sich die Aussenpolitik ausrichten habe. Dass diese deshalb eine aktive sein müsse, betonte sie denn auch besonders – und sagte das, was sie schon im Regional-Interview gesagt hatte (siehe www.regional-brugg.ch). Und weils sowieso problematisch ist, mit Berichten über Bundesfeier-Reden hindereinander zu kommen wie die alte Fasnacht, sollen nun endlich Bilder zu Wort kommen.



Die prächtige Kulisse des Amphitheaters erfreute Micheline Calmy-Rey und Lilian Studer (unten) gleichermassen.



Ist es nicht gerade das, was die Schweiz ausmacht? Eine Bundesrätin kann ohne grosse Sicherheitsvorkehrungen zu einer Feier kommen – und singt auf Augenhöhe mit der lokalen Exekutive, hier mit dem Windischer Ammann Hanspeter Scheiwiler, viel- und dennoch einstimmig die Nationalhymne.



Für preisbewusste Geniesser und Sammler.

Im August jeden Freitag und Samstag im Coop Gebenstorf

fünffache Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag* mit Ihrer SUPERCARD oder SUPERCARDplus.



5x
SUPERPUNKTE

***Ausgenommen:**

Spirituosen/Aperitifs, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkgutscheine und -karten, Reka Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrtrichter, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Coop Oecoplan Textilpflege, Zeitungen und Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienst, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen und Artikel aus Treue Trophy.

Coop Gebenstorf
Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 8.00 – 20.00 Uhr

Sa: 8.00 – 18.00 Uhr

coop

Für mich und dich.



«Heimweh-Reiner» Willi Obrist erzählte den Rüfenachern Faszinierendes und Anekdotisches aus der Zeit vor und um den 2. Weltkrieg.

Als die Kirchenglocke nur einen Zeiger hatte...

Willi Obrist erzählte den Rüfenachern Geschichten

(rb) - Gut hundert Leute mit vielen Kindern hatten sich zur etwas speziellen Bundesfeier am Samstagmorgen im Werkhof der Gemeinde vor der ehemaligen Festung im Gemeindeteil Vorderrein zum Apéro riche eingefunden. Unterhalten wurden sie vom Zürcher Pantaloni-Steelband-Orchester und vom 83-jährigen Willi Obrist, der als in Hinterrein geborener Bauernbub in seinen Erinnerungen kramte.

Der 1926 geborene Willi Obrist ging in Brugg an die Sek, weil sein Vater meinte: «En Buur brucht kei Bez!» Das hinderte ihn nicht daran, später bei der Post Arbeit zu suchen. 1958 kam er nach Brugg und machte dort «s'Leiterli» bis zum Posthalter, eine tolle Karriere.

Zudem war er während sechs Jahren Präsident der Stadtmusik Brugg. «Ans Eidgenössische in Luzern führen wir mit dem legendären Dirigenten Edwin Teller und 55 MusikantInnen!», freute sich Willi Obrist.

Den gespannt Zuhörenden schilderte er das Leben in Hinterrein mit dem Bezugspunkt Kirche. Die hatte damals nur einen Zeiger. Man richtete sich nach dem Stundenschlag, nahm etwas gemächlicher als heute. Um 11 Uhr spannte der Vater die Pferde aus und ging heim zum Zmittag.

Die Kinder folgten aus der Schule. Das Totenglocklein unterschied man vom Hochzeitsgeläut; es gab da manchmal Feuersteine oder gar ein Zwänzgerli.

Er erinnerte an den Backtag der Mutter («Da gabs feine Tünnen und Kaffee») und, aktuell, an den zweiten Weltkrieg, als der Vater in Leibstadt an der Grenze im Aktivdienst war und man ihn sonntags manchmal besuchte («Sie bewachten die Grenze und jastten!»). Er habe in dieser Zeit mit 13 Jahren zuhause die zwei Kühe melken müssen, und die der Nachbarn auch, weil ja alle Männer eingezogen waren.

Auf besonderes Interesse stiessen seine Ausführungen zu den Dorfnamen, die nur alteingesessenen Geschlechtern zustanden. So hiess sein Urgrossvater Abraham Obrist, weshalb man im Dorf auch zwei Generationen später nur von den Abrahams sprach, wenn Nachkommen dieser Obrist-Linie gemeint waren.

Es hätte noch viel zu berichten gegeben, doch Willi Obrist hielt sich an die Zeitvorgabe, unterhielt die Festgemeinde bestens und durfte von Gemeindeammann Conrad Lüthy ein kleines Präsent für sich und seine Frau Elisabeth entgegen nehmen. Eine sehr gelungene Feier, die sich die Rüfenacher aus allen drei Dorfteilen da gönnten.

Vogelsanger Waterjump 2009

Eine 1. Augustfeier der besonderen Art feierten viele junge Leute beim «AloHa» Waterjump 2009 in Vogelsang, Gebenstorf. Die von aloha boards & style gleich über die Strasse organisierte Fete brachte Skater, Biker und Inliner auf die speziell gebaute Rampe, von wo aus sie ihre kühnen Flüge und Sprünge in der Limmat Fluten wagten (unsere Bilderfolge). Outsidern stockte beim Zuschauen manchmal der Atem – aber alles ging gut. Zu cooler Musik und mit kleiner Festwirtschaft, einem Trampolin und jede Menge Spass wurde diese 1. August-open end-Party ein toller Erfolg.



Spannendes Drumherum

Campus Forum: Grossflächige Begegnungszone und urbaner Platz

(A. R.) Die Hauptpfeiler des neuen Campus Brugg-Windisch sind natürlich die beiden Fachhochschul-Neubauten. Getragen wird das 250 Mio.-Projekt aber nicht zuletzt auch vom Alleskönner «Campus Forum»: ein Aussenraum, der Aufenthaltsort, Flaniermeile und (Velo-)Verkehrsrachse zugleich ist.

Oder in den Worten von David Bosshard vom Büro David Bosshard Landschaftsarchitekt BSLA, Bern: «Dieser Raum muss einerseits alles können, was eine Strasse kann, andererseits soll er als Platz gelesen werden». Dessen einfache, markante Gestaltung ermöglichte es, den vielfältigen Aufgaben als grossräumige Begegnungszone gerecht zu werden.

Fiktiver Spaziergang als...

Weniger das Innere der neuen Fachhochschule, sondern dieses spannende Drumherum ist es denn auch, welches der gemeine Bürger künftig zu Gesicht bekommen wird, wenn er zur Bahnhof-Unterführung rauskommt.

Dann sieht er – machen wir mal einen fiktiven Spaziergang –, die Campus-Neubauten samt Campussaal-Eingang zur Linken, schon die Hallerbauten im Hintergrund. Dabei überblickt man den urbanen, mit einem regelmässigen Bodenflies versehenen Platz.

Diesen als solchen überhaupt erst erlebbar werden lässt die durchgehende Gledicien-Baumreihe, die entlang der Steinackerstrasse verläuft. Wer da von von Baum zu Baum wandelt, hat bald einmal den Durchblick: Man sieht zwischen den Fachhochschul-Neubauten, die mit einer Paserelle verbunden sind, hindurch Richtung Kreisfeld Bachthalen, über den die Schule erschlossen ist.

«Pass auf, Träumer», tadelt einen ein Velofahrer, wenig erfreut über das stehende Hindernis im dichten Langsamverkehr. Und schon erspähen wir, ein gemütliches Café passierend, das Gegenstück zum asphaltierten Platz, nämlich die grüne, weiche arkadische Zone «Campus Treppen», wo die Hangkante zu den Hallerbauten ganz neu inszeniert wird.

Zunächst begegnet man jedoch römischen Töpferöfen, die am Originalfundort sichtbar gemacht werden. Sie bzw. die Legionärspark-Besucher dürften den Platz zusätzlich beleben. Zumal der Königfelder Park mit der neuen Personenquerung noch näher gerückt ist: Es geht einfach ums FH-Gebäude herum ebenerdig unter der Zürcherstrasse hindurch über eine flache Rampe ins Parkgelände.

...reale Aussicht

Die Umgebungsgestaltung ist Bestandteil des Campus-Baugesuches, das noch bis 10. August in Windisch aufliegt. Bisher seien, so die Bauverwaltung auf Anfrage, noch keine Einsprachen eingegangen. So dass der Campus-Spatenstich, wie von Bildungsdirektor Alex Hürzeler erhofft, wohl noch diesen Dezember erfolgen kann.

Das Lustwandeln über das Campus Forum jedenfalls ist gar nicht mehr so fern, wie es auf obigem Spaziergang erscheinen mag. Es soll ab Sommer 2012, wenn die neue Schule gebaut ist, möglich sein. Und den gemeinen Bürger, der zur Bahnhof-Unterführung rauskommt, wird nichts mehr an die seltsame Hinterhof-Situation erinnern, die da an einer der zentralsten Lagen des Schweizer Mittellandes vorherrschte.



Schöne Aussichten: So soll sich der Blick ab Sommer 2012 präsentieren, wenn man vom Bahnhof Richtung Hallerbauten wandelt. Linker Hand das «hintere» der neuen Fachhochschulbauten. Da kann man dann links abzweigen (Bild unten) und dank der neuen Zürcherstrasse-Unterführung ganz zwanglos nach Königfelden wandeln. (Büro B Architekten und Planer AG Bern)



Die Aussenraumsituation im Plan.

(David Bosshard, Landschaftsarchitekt, Bern)



«Eine Gabe Gottes»

Fortsetzung von Seite 1:

Am Tannenweg 7 in Hausen hat sie, die mit 19 Jahren als Au-pair-Mädchen nach Aarau «zu den Burgern vom Affenkasten» gekommen war und da später als Buffetdame gearbeitet hatte, noch bis Februar diesen Jahres leben dürfen. Dass dies so lange möglich gewesen sei, nennt Helene Haller «eine Gabe Gottes» – und möchte sie insbesondere bei der helfenden Nachbarschaft und der Spitex verdankt wissen. Mittlerweile hat sie sich im Altersheim Eigenamt gut eingelebt – und sich vor allem auch gut erholt von einem üblen Sturz letzten Oktober.

1938 heiratete sie, Fräulein Trautschold, in Aarau den Arthur Haller. Über verschiedene Stationen gelangte das Paar, Eltern zweier Töchter und Söhne, schliesslich in unsere Region, wo er in Brugg als kaufmännische Angestellter bei der «Müller-

Bude», später in Baden bei der BBC wirkte. Dass Arthur Haller 1973 mit 61 Jahren verstarb und seine Helene unterdessen länger verwitwet als verheiratet ist, gehört zu den tragischen Aspekten, die das Leben eben auch bietet.

Genauso wie freudige, als sich klein Helene etwa über das Eis der Strassen Gräfenfelds ziehen liess, sich an Wagen, notabene von Pferden gezogen, festhaltend. Man muss sich vergegenwärtigen: Helene Haller ist in jenem Jahr geboren, als Theodore Roosevelt als US-Präsident abgelöst wurde, als «ihr» Kaiser Wilhelm II. Theobald von Bethmann Hollweg zum Reichskanzler ernannte. Da war zwar «die Strasse unser Spielplatz», aber Autos, Strom oder Telefon gabs nicht. «Doch, der Doktor hat dann mal ein Auto bekommen. Dem sind wir dann – was für eine Attraktion! –

immer hinterhergerannt», schmunzelt Helene Haller.

Die deutsche Geschichte beobachtete sie, längstens Schweizerin geworden, aus Schweizer Perspektive – natürlich nicht nur, der Familienbande wegen. Allein die Erlebnisse, die mit der Mauer beziehungsweise den Besuchen in der 5 km-Sperrzone der DDR zusammenhängen, wo Gräfenfeld gelegen ist, wären einige weitere Artikel wert.

Hobbys? Was für eine eigenartige Frage. «Ich hatte eigentlich immer genug zu tun», antwortet die Dame aus einer Zeit, da Selbstverwirklichung noch nicht das Mass aller Dinge war. Interessant auch der Umkehrschluss: Wer Hobbys pflegt, hat im Grunde zu wenig zu tun. Diese Sichtweise mag nicht mehr in unsere freizeitstress- und amüsierzwang-geprägte Spassgesellschaft passen. Aber irgendwie ist da was dran.

Petition für Alte Post

Nach dem knappen Entscheid des Einwohnerrates, die Alte Post aus dem kommunalen Denkmalschutz zu entlassen und den Plänen des Stadtrates, an dieser Stelle einen Neubau zu errichten, hat sich ein Komitee aus Einwohnerräten gebildet. Dieses Komitee will mit einer Petition den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit geben, dem Stadtrat ihre Meinung zum Erhalt der Alten Post kundzutun. Ziel der Petition ist es, dass eine allfälligen Zentralisierung der Verwaltung unter Einbezug des schutzwürdigen Gebäudes erfolgt. Die Petition wird am kommenden Montag, 10. August, 17 Uhr, vor der Alten Post lanciert.

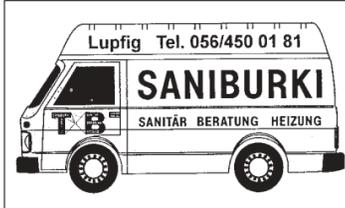
Diplome für Pflegefachleute

Im Rahmen einer würdigen Feier wurden am Mittwoch letzter Woche im Festsaal der Klinik Königfelden vierzehn Frauen und zwei Männer in die Berufswelt verabschiedet. Regula Kiechle, Direktorin Pflegedienst der PDAG, überreichte im Namen der HFGS den stolzen Berufsleuten die Diplome: Dipl. Pflegefachfrau HF und Dipl. Pflegefachmann HF.

Mit der Diplomfeier wurde die letzte Klasse nach bisheriger Bildungssystematik, Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege DN2 mit dem Schwerpunkt Psychiatrie diplomiert.

Festredner Philipp Meyer-Hänel erinnerte die DiplomandInnen daran, dass der Unterricht bewusst durch anspruchsvolle Theorien geprägt war, denn nur so sei es möglich, dass «Sie als kritische Pflegenden ihre Entscheidungen in der Praxis intuitiv, erfahrungsbasiert und theoriegeleitet treffen können». Schulleiter Werner Mathis wünschte den jungen Berufsleuten, dass sie als junge und engagierte Fachleute für Pflege ihr Wissen und ihre Erkenntnisse in den Berufsalltag einbringen und erinnerte sie: «Vertrauen sie auf ihre Qualifikation und auf ihren Auftrag und sind sie bereit, von Tag zu Tag daran zu wachsen. wm

Aus unserem Verbreitungsgebiet haben Luzi Allemann (Windisch) und Jasmin Piani (Windisch) das Diplom als Pflegefachperson HF erhalten.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss: Freitag Vorwoche, 12 Uhr
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Nur von Subaru: Die Palette mit den vielen Plus.



- **Justy Two**, der Stadtfliitzer zum Verlieben mit dem herzigen Preis.
- **Impreza AWD**, vom sportlichen Familienauto bis zum STI mit 300 PS.
- **Forester AWD**, das Vier-in-einem-Auto, mit und ohne Turbo.
- **Legacy AWD**, Klasse und Rasse und Ausstattung ohne Ende.
- **Outback AWD**, der Legacy mit Offroad-Qualitäten.
- **Tribeca AWD**, ein luxuriöser Crossover mit 5 oder 5+2 Plätzen.
- **Diesel-AWD-Modelle**, die Umwelt und Budget schonen.



Lust auf eine Probefahrt im Subaru Ihrer Wahl?
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Garage Grandag AG

www.grandag.ch / postmaster@grandag.ch

Zürcherstrasse 3, 5200 Windisch-Brugg

Telefon 056 460 03 53, Telefax 056 460 03 54

Switzerland's 4x4



«Sigi» siegte – über sich, für andere

Lupfig: 24-Stunden-Sponsorenfahrt von Martin «Sigi» Siegenthaler ein voller Erfolg



Oben «Sigi» (Mitte) beim Start, flankiert von seinen Helfern Rolf Bryner (links) und Willi Gubler (188 km mit einem Postvelo unterwegs!). Unten: Volksfeststimmung bei der von Jubel und Guggenklängen begleiteten Zieleinfahrt.



640 Kilometer spulte «Sigi» letztes Wochenende rund um den Lupfiger Windrosenhof ab. Das entspricht 356 Runden. Und die Runden sind es ja, die er an seiner 24-Stunden-Sponsorenfahrt verkauft hat. Wer knausrig war und nur ein Zwänzgi pro Runde spendete, legt also immer noch Fr. 71.20 hin. So dass «Sigi» ein ansehnliches Sümmchen für die Behindertenwerkstatt Brugg-Windisch zusammengestrampelt haben dürfte.

Der genaue Betrag wird derzeit ermittelt. Vorläufig freut sich «Sigi» am gelungenen und vor allem bei seiner Zieleinfahrt am Sonntag sehr gut besuchten Event. Und darüber, dass er siegte, und zwar über sich selbst: «Die acht Stunden in der Nacht, mutterseelenallein, das war brutal hart», so «Sigi». Besonders beeindruckend: Nachdem er sein Ziel, 600 Kilometer, nach 23 Stunden erreicht hatte, legten er und seine Windschattenspender die letzte Stunde mit einem satten 40 km/h-Schnitt zurück. Was für ein Schlussspurt – Respekt!

Grosse Gaudi auf dem Berghof

6. Strohballen-Fescht in Veltheim

Das OK des «Balle-Fescht» hat sich aufgrund des erfreulichen Feedbacks seitens Jung und Alt im vergangenen Jahr entschieden, auch im 2009 am Wochenende des 8. und 9. August diesen nicht alltäglichen Anlass wieder durchzuführen.

Beim Ballen-Ladewettbewerb auf dem Berghof geht es darum, in schnellstmöglicher Zeit Strohballen mit Mannes- bzw. Frauenkraft auf einen von Hand gezogenen Wagen auf vorgegebenem Parcours zu laden. Eine Mannschaft besteht aus sieben Personen. Der erste Lauf findet am Samstagabend, der zweite am Sonntagmorgen statt. Die Finalläufe werden am Sonntagnachmittag durchgeführt. Schöne Preise winken für jeden Teilnehmenden.

Schlafmöglichkeiten sind auf dem Berghof vorhanden. Weitere Infos und Anmeldungen gibt es bei Familie Salm unter 056 443 27 80. An beiden Tagen wird eine Festwirtschaft geführt. Die Ballen-Bar ist am Samstag ab 21 Uhr geöffnet und wird bis in die frühen Morgenstunden geführt. Spiel und Fun sind an diesem Wochenende garantiert – für jedermann! Unser Archivbild zeigt, um was es geht.



TREIER AG

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung!



Von links: Affolter Sandro, Schmid David, (erreichte die beste Gesamtnote im Kt. Aargau), Gonçalves M. Hugo

Den frischgebackenen Berufsleuten wünschen wir weiterhin viel Freude in der Arbeitswelt.

Ab August 2009 werden zwei neue Auszubildende als Maurer Hochbau ihre Lehre beginnen. Wir freuen uns, junge Menschen beim Start in die Berufswelt zu begleiten.

Treier AG, Hochbau • Tiefbau • Gipserei
Nebenbachweg 8, 5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 463 63 00
www.treier.ch / info@treier.ch



«Sigi» unmittelbar nach der Zielankunft: einer, der sich sein Bier verdient hat – Prost.



Ein Kränzchen gehört auch dem müden, aber glücklichen 24-Stunden-Serviceteam gewunden (v. l.): Walter Frey, Ruth Casucci, Doris Schalch, Liz Gruber, Claudia Herz und Yvonne Weiss. Der Erlös der Festwirtschaft, geführt von Liz Gruber vom Lupfiger «Frohsinn», wird ebenfalls der Behindertenwerkstätte gespendet.

Und noch ein Freak: Röbi Wüst aus Birr legte auf Sigis Rundkurs 90 km (!) zurück – joggend notabene, nachdem er am Samstag an einem Wettkampf schon 32 km absolvierte. Macht insgesamt 122 km an einem Wochenende – verrückt!



Turgi: Jörg Schneider bei «seinem» Stück

Die 4. Internationalen Kindertheatertage Turgi sind Vergangenheit. Über 100 freiwillige HelferInnen machten es möglich, dass 250 Kinder aus ganz Europa Theater spielen und Workshops besuchen konnten. Ein kleiner Höhepunkt war letzten Mittwoch der Besuch des wohl bekanntesten Deutschschweizer Dialektschauspielers Jörg Schneider (auf dem Bild mit seiner Frau inmitten der Jugend). Er schaute sich «Pitschiwaya» an, ein Stück, das er 1973 schrieb und das von den Turgemer Kinder hochprofessionell gespielt wurde. Schon jetzt freut man sich übrigens auf die 5. Spiele; Theatergründerin Doris Janser meinte dazu, das brauche rund eineinhalb Jahre Vorbereitungszeit und viele Gönner und Sponsoren...



Sommerfest beim Schinznacher Koi-Breeder

Am Samstag, 8. August von 9 bis 17 Uhr wird in der Fischhalle in Schinznach-Dorf an der Gewerbestrasse beim Koi-Breeder Roger Wyss ein zünftiges Sommerfest gefeiert. Zu bewundern sind die verschiedenen Koi und Störe. Dazu sind verschiedene Koi-Aktionen (schon ab Fr. 15.–) vorgesehen. Weiter gibt es interessante Rabatte auf diverse Artikel im Fischhandel, Beckenzubehör und Weiherbau. Fürs leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Unser Archivbild zeigt einige der exklusiven Koi.



Martin Wehrli.

www.befreiung.ch



Liebe Brugerinnen und Bruger

Vom nächsten Montag an gilt es ernst, für die Abc-Schützen genauso wie für uns Politiker. Die Wahlen für den Stadtrat in Brugg vom 27. September kündigen sich an.

Ich identifiziere mich seit jeher stark mit Brugg. Deswegen setze ich mich seit vielen Jahren für das Wohl unserer Stadt und seiner Bevölkerung ein. Das möchte ich auch in Zukunft tun: So kandidiere ich erneut als Stadtrat und als Vizeamann. Gerade wegen dem bevorstehenden Wechsel des Stadtmanns finde ich es wichtig, dass die Exekutive stabil bleibt.

Dazu braucht es Erfahrung. Ich bringe sie mit. Und ich habe in den vielen Jahren meines politischen Engagements Weit-sicht gezeigt.

Setzen Sie auf mich. Ich setze auf Sie.

Martin Wehrli

www.cvp-brugg.ch



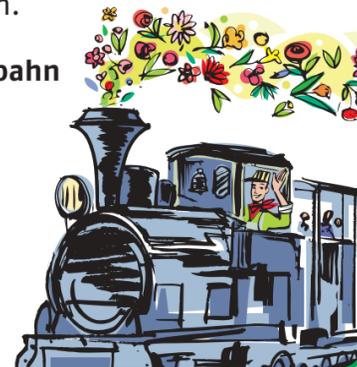
Wieder in den Stadtrat und als Vizeamann.
Wahlen vom 27. September.

Ausflug ins Pflanzenparadies

Geniessen Sie Ihre nächste Reise mit einer Fahrt auf der Baumschulbahn.

Zulauf AG, Baumschulbahn
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle



www.zulaufquelle.ch • 5107 Schinznach-Dorf • T 056 463 62 82



Seit Montag proben die Kinder vom Abenteuerspielplatz Brugg intensiv für die Vorstellungen ihres Kinderzirkus' «Kunterbunt» (siehe Inserat unten). Das, was da im Chapiteau auf dem Abenteuerspielplatz bei der Bruggener Badi geboten wird, dürfte auch dieses Jahr Hunderte von Besuchern in die zwei Vorstellungen locken. Zahlreiches erwachsenes Instruktionspersonal hat wiederum Stunden geopfert, um mit den riesig motivierten Kindern interessante und attraktive Nummern einzustudieren. Da gibts viel zu staunen und zu lachen.

Aufführungen bei jeder Witterung! Verpflegungsmöglichkeit

Abenteuerspielplatz Brugg

Eintritt frei Kollekte!

Kinderzirkus KUNTERBUNT

Zwei Vorstellungen:

Freitag, 7. August 2009, 15 + 19 Uhr
auf dem Abenteuerspielplatz Brugg (bei der Badi)



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER